

Ministerpräsident würdigt jahrzehntelangen Einsatz von Gabriele Scheppelmann

Ehrenamtsnadel erhalten

Gabriele Scheppelmann aus Spiesen-Elversberg ist langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin im SoVD, Ansprechpartnerin für sozialrechtliche Fragestellungen und seit 2009 kommunale Behindertenbeauftragte in Spiesen-Elversberg.

Gabriele Scheppelmann wurde vom Ministerpräsidenten des Saarlandes, Tobias Hans, mit der Saarländischen Ehrenamtsnadel ausgezeichnet. Damit würdigt die saarländische Landesregierung die vielen Jahre ihrer uneigennützigsten ehrenamtlichen Tätigkeit als herausragendes Beispiel gelebter Menschlichkeit und Solidarität.

Der SoVD-Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland ist stolz und dankbar, dass Gabriele Scheppelmann dem SoVD tief verbunden ist. Sie trat schon früh in die Fußstapfen ihrer Eltern Marianne und Heinz Pohl, die sich für den SoVD engagierten und die ebenfalls beide für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet worden waren.

Gabriele Scheppelmann ist gebürtige Spiesenerin; sie war 30 Jahre als Pharmareferentin bei führenden Unternehmen und davor im Krankenhausbereich tätig. Ihr in vielen medizinischen Bereichen erworbenes, umfangreiches Wissen setzt sie in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ein. Sie hat sich in vielfäl-



Gabriele Scheppelmann

tigen Weiterbildungen qualifiziert, um ihre ehrenamtliche Beratungstätigkeit fundiert ausüben zu können.

Damit ist Gabriele Scheppelmann zu einer wichtigen Ansprechpartnerin insbesondere für Fragen der Schwerbehinderung und Pflegeversicherung – von der Antragstellung bis zum Widerspruchsverfahren – im SoVD geworden und ergänzt so das Team der hauptamtlichen Berater*innen.

Gabriele Scheppelmann bedeutet dabei das persönliche Gespräch, das Zuhören und Beraten und die Lösung von Problemen mit und für Menschen

sehr viel. Von den durch die Corona-Pandemie bedingten Kontaktbeschränkungen und deren Auswirkungen auf ihre Beratungstätigkeit lässt sie sich nicht entmutigen und geht weiter ihren Weg mit und für die Hilfesuchenden.

Dabei ist Gabriele Scheppelmann selbstbewusst und zuversichtlich: „Ich werde in der Zukunft über meine Erfolge berichten, damit die Mitglieder erfahren, was der SoVD schon alles erreicht hat und welche Möglichkeiten es im sozialen Bereich gibt. Mit der Hilfe und Bereitschaft aller wird es möglich sein, in Zukunft größer und stärker zu werden, denn nur in der Gemeinschaft sind wir stark. Ich hoffe, dass es mir noch lange weiterhin so viel Freude macht und ich noch weitere Menschen für uns begeistern kann.“

Der SoVD-Landesverband dankt Gabriele Scheppelmann herzlich für ihr Wirken und Tun für den Verband und freut sich darauf, sich noch lange gemeinsam für die Belange der Mitglieder und derer, die es werden wollen, einzusetzen.



Kolumne

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen,

die Corona-Krise hat nicht nur unser persönliches Leben, sondern auch unsere Arbeitswelt auf den Kopf gestellt. Seit nunmehr fast einem Jahr arbeiten viele Menschen in unserem Land von zu Hause aus. Insgesamt arbeitet fast die Hälfte der Berufstätigen aktuell zu Hause. Bund und Länder haben die Arbeitgeber*innen aufgefordert, ihre Beschäftigten, „wo es möglich ist“, ins Homeoffice zu schicken.

Homeoffice kann auch für jede*n eine neue Chance sein. Umfragen zeigen: Homeoffice hilft, Berufs- und Privatleben besser zu vereinbaren. Menschen erleben sich als wesentlich flexibler als vorher und haben Zeit, sich zum Beispiel mit Sport und gesunder Ernährung auseinanderzusetzen, oder sie können Familienarbeit oder Pflege von Angehörigen besser leisten.

Auch nach der Pandemie werden viele Arbeitnehmer*innen weiterhin daheim arbeiten. Vielleicht wird zukünftig mehr als jede*r Dritte ihren oder seinen Arbeitsort flexibel wählen.

Es gibt allerdings noch keinen Rechtsanspruch auf Homeoffice. Deshalb müssen Arbeitnehmer*innen oft selbst aktiv werden und bei ihren Arbeitgeber*innen mit guten Argumenten für mobiles Arbeiten kämpfen.

Auch hierbei können unsere hauptamtlichen Rechtsberater*innen in unseren SoVD-Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz und im Saarland unterstützen. Lassen Sie sich kompetent in allen sozialen Fragen und Anliegen beraten. Für eine Terminvereinbarung rufen Sie uns bitte unter den Telefonnummern 0631 / 73 657 oder 06131 / 69 30 165 an.



Edmund Elsen

**Mit freundlichen Grüßen
Edmund Elsen, 1. Landesvorsitzender**

Neues kostenloses Bildungsangebot der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz vermittelt digitale Kompetenz

„Smart Surfer“ macht fit fürs Internet

Die Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig digitale Kompetenzen für alle Menschen sind. Wer im Internet fit ist, kann auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen an gesellschaftlichen Aktivitäten teilhaben. Die Generation 50 plus hat hier einen größeren Nachholbedarf. Für diese Menschen hat die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz jetzt das modular aufgebaute Bildungsangebot „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ aufgelegt.

Digitale Bildung ist heute wichtiger denn je. Menschen, die nicht schon mit digitalen Medien aufgewachsen sind, tun sich oft schwer, das Internet mit all seinen Möglichkeiten zu nutzen. Die Verbraucherzentrale stellt gemeinsam mit Kooperationspartnern ein neues Bildungsangebot für die Generation 50 plus vor.

Alle Module der Lehr- und Lernmaterialien des „Smart Surfers“ können von überall unter www.verbraucherzentrale-rlp.de/smart-surfer im Internet abgerufen werden. Die Inhalte sind jeweils auf die verschiedenen Zielgruppen 50 und 65 plus abgestimmt. Während in der Generation 65 plus teilwei-

se erst wenig Erfahrungen mit digitalen Medien vorhanden sind, geht es in der Generation 50 plus häufig darum, sich in bestimmten Bereichen sicherer zu bewegen.

Die neue Lernhilfe bietet grundlegende Informationen zu Themen wie Videotelefonie und Messenger Dienste. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Umgang mit mobilen Endgeräten wie Smartphones. Außerdem gibt es jede Menge Informationen rund um Unterhaltungsangebote im Netz wie Internetfernsehen oder Musikstreaming. Weitere Themen sind Einkaufen im Netz und der Schutz vor Risiken etwa durch sichere Passwörter, Verschlüs-

selung und Back-ups. Auch neue Themenfelder wie Onleihe, digitaler Stress, Fake News, Internetblogs und der Einfluss von Influencer*innen werden angesprochen.

Wer das Internet sicher nutzen und mit E-Mails, Messengerdiensten oder Videotelefonie umgehen kann, bleibt im digitalen Leben nicht außen vor. Das Bildungsangebot bietet passgenaue Infos zu diesen und vielen weiteren digitalen Themen. Die einzelnen Module sind interaktiv aufgebaut und verfügen über eine Vielzahl weiterer Inhalte wie Erklärvideos.

Die Lernhilfe „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ besteht



Foto: Richard Johnson / AdobeStock

Das Internet sicher und versiert nutzen – besonders ältere Menschen will das Lernangebot der Verbraucherzentrale ansprechen.

aus neun Modulen. Alle Module stehen unter www.verbraucherzentrale-rlp.de/smart-surfer als PDF-Datei zum kostenlosen Download zur Verfügung. Sie lassen sich an beliebiger Stelle auf verschiedenen Endgeräten

nutzen und sind barrierefrei.

Weitere Informationen gibt es bei der Projektkoordinatorin „Smart Surfer“ Laura Günther, unter Tel.: 06131 / 28 48 220, E-Mail: guenther@vz-rlp.de.

Quelle: Verbraucherzentrale RP

Aktuelle Urteile

Absichtliches Anhusten kann Schmerzensgeld bringen

Hustet ein Mann einen anderen im Rahmen einer verbalen Auseinandersetzung über den Mindestabstand in einer Warteschlange auf einem Wochenmarkt (mit Blick auf die Corona-Schutzmaßnahmen) ins Gesicht, so kann das eine Körperverletzung sein. In dem konkreten Fall hatte ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes den Mann auf den von ihm nicht eingehaltenen Abstand hinge-

wiesen. Daraufhin kam es zu der Auseinandersetzung, die dem Angehusteten schließlich ein Schmerzensgeld in Höhe von 250 Euro brachte.

Das absichtliche Anhusten in Zeiten der Corona-Pandemie war als eine vorsätzliche Gesundheits- und Körperverletzung zu qualifizieren. Die Bagatellgrenze wurde hier deutlich überschritten. So bestand nicht nur die hohe Gefahr einer Infektion des Gegenübers mit einer möglicherweise schweren bis

potenziell tödlich verlaufenden Krankheit, sondern auch eine erhebliche psychische Beeinträchtigung aufgrund der Sorge über eine mögliche Ansteckung (AmG Braunschweig, 112 C 1262/20).

Arbeitslosengeld II auch neben privatem Kredit

Das Bundessozialgericht hat entschieden, dass ein Privatarlehen „als nur vorübergehend zur Verfügung gestellte Leistung“ nicht als Einkommen

bewertet werden dürfe. Das bedeutet, dass ein solches Darlehen bei der Frage nach dem Anspruch auf Arbeitslosengeld II (Hartz IV) nicht angerechnet werden darf. Denn Hilfebedürftigkeit entfalle nur dann dauerhaft, wenn ein „wertmäßiger Zuwachs zur endgültigen Verwendung verbleibt“, so das Gericht.

In dem konkreten Fall ging es um einen privat bei einer Bank aufgenommenen Studienkredit (BSG, B 4 AS 30/20 R). *wb*



Foto: foto.fritz / AdobeStock

Abstand zu halten sollte momentan selbstverständlich sein.

Glückwünsche



smileus / Adobe Stock

60 Jahre: 1.3.: Claudia Lohne, Maring-Noviant; 6.3.: Ulrike Kopf, Bellheim; 9.3.: Harald Schröder, Schiffweiler; 11.3.: Silvia Jahn, Spiesen-Elversberg; 13.3.: Christiane Matthäi, Gau-Heppenheim; 14.3.: Manfred Stephan, Rülzheim; 18.3.: Jutta Klein, Zweibrücken; 21.3.: Werner Jacobi, Bingen; 24.3.: Claudia Wantje, Rülzheim; 28.3.: Markus Becht, Hördt; 29.3.: Barbara Herres, Neunkirchen; 31.3.: José Carvalho, Wachenheim.

65 Jahre: 4.3.: Helga Leonhardt, Norken; 8.3.: Heinrich Getsinger, Schönenberg-Kübelberg; 12.3.: Elisabeth Zimmermann, Speyer; 13.3.: Roswitha Hofmann, Lauterecken; 17.3.: Thomas Wolff, Rülzheim; Renate Schneider, Gaggenau; 22.3.: Reinhold Müller, Neupotz; 26.3.: Karin Wilser, Karlsbad; 27.3.: Hans-Jürgen Schiffler, Bingen; 30.3.: Lothar Kohler, Schwegenheim; 31.3.: Marlene Schmidt, Schiffweiler.

70 Jahre: 2.3.: Christel Kraft, Neuburg; 3.3.: Elisabeth Josek, Ludwigshafen; 7.3.: Bernhard Dörzapf, Kuhardt; 13.3.: Karl Gerhard Sinß, Schweppenhausen; 14.3.: Ursula Burr, Ottweiler; 17.3.: Aysel Baumgärtner, Bingen; 20.3.: Wolfgang Röhring, Rülzheim; 24.3.: Margit Bastian, Wörth; 30.3.: Erika Hoffmann, Hatzenbühl; 31.3.: Norbert Feuerbach, Herxheim, Willi Wittenmeier, Hochstadt.

75 Jahre: 7.3.: Fritz Dörzapf, Bellheim; 15.3.: Heinz-Werner Wölfl, Lebach; 16.3.: Amandus Mandl, Laubenheim; 26.3.: Ursula Walter, Hördt.

80 Jahre: 15.3.: Werner Dudenhöffer, Rülzheim.

85 Jahre: 6.3.: Irma Scherrer, Rülzheim; 12.3.: Margot di Paolo, Bruchsal; 14.3.: Gerlinde Sick, Ottweiler; 19.3.: Ursula Junghans, Bingen; 20.3.: Herta Weber, Rülzheim.

Ehrenamtler*innen gesucht

Zur Unterstützung unserer Ortsverbände, die nicht nur die kulturellen Angebote für ihre Mitglieder vor Ort organisieren, sucht der SoVD Rheinland-Pfalz/Saarland Interessierte, die neue Kontakte knüpfen und etwas aus ihrer freien Zeit machen möchten. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, eine neue Aufgabe suchen und gerne Näheres erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Landesgeschäftsstelle Rheinland-Pfalz/Saarland unter Tel.: 0631/73 657 oder per E-Mail an: info@sovd-rps.de.

Termine

Aufgrund der Corona-Krise finden die genannten Termine unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich vorher telefonisch bei dem Ortsverband, ob die Veranstaltung stattfindet.

OV Hüttigweiler-Spiesen-Ottweiler

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr: Kaffeenachmittag, Café Hauptert, Merchweiler. Anmeldung wird erbeten bei Beatrix Bost, Tel.: 06824/23 51.

Die für Februar geplante Jahreshauptversammlung mit

Vorstandswahl musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Der bisherige Vorstand bleibt bis zum neuen Termin kommissarisch im Amt und führt seine Arbeit weiter.

Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen der 2. Landesvorsitzende Rochus Hauck gerne zur Verfügung unter Tel.: 0160/93 03 00 02 oder unter der E-Mail-Adresse: rochus.hauck@kabelmail.de.

Sobald ein neuer Termin feststeht, werden die Mitglieder umgehend informiert.

OV Lautertal-Pfalz

Jeden Freitag, 18 Uhr: Treffen, Sportheim Lautertalhalle, Katzweiler. Mitfahrgelegenheiten aus Katzweiler sind möglich, bitte unter Tel.: 06301/87 28 oder Tel.: 06301/79 99 930 melden.

OV Homburg-Saarbrücken

Bis mindestens Jahresmitte sind keine Veranstaltungen oder sonstigen Treffen geplant. Selbstverständlich werden die Mitglieder bei Veränderungen umgehend informiert.

Sprechstunden

Haben Sie Fragen zu Zuständigkeiten, so nennt Ihnen die Landesgeschäftsstelle, Tel.: 0631/73 657, gerne den*die zuständige*n Berater*in. Aufgrund der weiterhin geltenden Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie bitten wir jeweils um vorherige telefonische Terminvereinbarung.

Bitte die neue Adresse der Landesgeschäftsstelle beachten: SoVD e. V. LV Rheinland-Pfalz / Saarland, Spittelstraße 3, 67659 Kaiserslautern.

Bad Marienberg: Sigrid Jahr berät jeden 2. Mittwoch im Monat, 10–13 Uhr (nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06432/92 49 480), Verbandsgemeinde, Zimmer 105, Kirburger Straße 4, 56470 Bad Marienberg.

Bingen: Andrea Klosova berät dienstags und donnerstags, 9–12 Uhr, sowie mittwochs, 14–18 Uhr, Gebäude der AWO, Saarlandstraße 30, 55411 Bingen; nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06721/98 40 78.

Homburg: Ansprechpartner:

Ralf Geckler und Sven Heidenmann beraten jeden 2. Montag (Ralf Geckler) und 4. Montag (Sven Heidenmann), 14–16 Uhr, barrierefreies Rathaus, Am Forum 5, Raum 102, 66424 Homburg; Terminvereinbarung unter Tel.: 06236/46 56 43 (Ralf Geckler) oder Tel.: 06351/13 14 141 (Sven Heidenmann).

Kaiserslautern: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, berät mittwochs, 8.30–11.30 Uhr, Landesgeschäftsstelle, Spittelstraße 3, Kaiserslautern, Tel.: 0631/73 657.

Ludwigshafen: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, Tel.: 06236/46 56 43, berät freitags, 8.30–12 Uhr (nach Terminvereinbarung), Ludwigstraße 41, Eingang: Wredestraße, 67059 Ludwigshafen.

Mainz: nach Vereinbarung mit der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0631/73 657, Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz.

Montabaur: Sigrid Jahr berät jeden Dienstag, 10–12 Uhr, sowie jeden Mittwoch, 14–16 Uhr. Terminvereinbarung unter Tel.:

0260/29 97 22 00, Dillstraße 12, 56410 Montabaur.

Rülzheim: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, und Richard Dörzapf beraten am 25. März, 14–16 Uhr, barrierefreies Rathaus, Deutschordensplatz 1, Besprechungsraum 2.13, 76761 Rülzheim.

Saarbrücken: Sven Heidenmann berät nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06351/13 14 141, Ort bitte erfragen.

Spiesen-Elversberg: Gabriele Scheppelmann und Sven Heidenmann beraten nach Vereinbarung unter Tel.: 0176/34 03 41 58 (Gabriele Scheppelmann) oder Tel.: 0635/13 14 141 (Sven Heidenmann), barrierefreies Rathaus, Hauptstraße 116, Zimmer 200, 66583 Spiesen-Elversberg.

Zweibrücken: Ralf Geckler, Fachanwalt für Sozialrecht, berät nach Vereinbarung unter Tel.: 06236/46 56 43, Haus des Arbeiter-Samariter-Bundes, Friedrich-Ebert-Straße 40, 66482 Zweibrücken.